

# Multitalente der stillen, skurrilen Art

Mit Gavin Friday und Peter Hammill machen Berlin dieser Tage zwei der intelligentesten, arbeits- und wesensverwandte Pop-Songwriter von den britischen Inseln ihre Aufwartung, die wegen ihres hohen Anspruchs an die Qualität von Popmusik leider ewig zu den Geheimtipps zählen werden.

Der schwarzhumorige britische Poet Hammill, schon seit 1972 aktiv, damals mit der genial E- und U-Musik fusionierenden Konzeptband Van der Graaf Generator, wird hier vor allem die ruhigen, getragenen, aber textlich-musikalisch gewohnt subversiven, kammermusikalischen Kompositionen seiner nunmehr 20. Solo-LP „Fireworks“ vorstellen. Wie auf Platte werden ihn einige Ex-Van der Graaf-Gefährten begleiten.

Mit ihnen schuf er einst spannende Artrock-Mehrteiler, mit Flöte, Piano, Geige und Rockinstrumentarium eine spannende Zukunftsmusik von literarischer Durchtriebenheit, die in ihrer Unnachahmlichkeit so immer noch nicht stattgefunden zu haben scheint. Hammills Solo-Repertoire gestaltet sich dementsprechend diffizil und reichte bisher von komplizierten Rock- über komplexe Punksongs bis zu skurrilen und bitterbösen Folkballaden.

Ein Multitalent und Pionier verrücktester Popvariationen ist auch der Ire Gavin Friday. 1977 bis 1985 als einer von zwei Sängern des DaDa-Pop-Performance-Projektes Virgin Prunes, stieß er die prüdere Öffentlichkeit mit aufsehenerregenden theatralischen Auftritten und schräg illustren Klängen vor den Kopf. Solo seit 1986 konzentrierte er sich auf optische Kunst – Malerei und Videoshows – und entwickelte sein eigenes Cabaret, das Elemente aus Kabarett und Komödie der Nachtclubkultur der zwanziger Jahre mit schrägem Punkflair modernisiert.

Als Co-Autor und Musiker mit dabei: der Pianist „Man“ Seezer. Ihre Brecht/Weill-artigen Duo-Shows brachten ihnen Vergleiche mit Tom Waits, die erste LP das entsprechende Liebhaber-Publikum. Mit der neuen LP „Adam 'n' Eve“ versucht Friday mittels Popkonvention sein Genre breiterer Publikumsakzeptanz zu eröffnen, ein Weg, den der clevere Hammill bereits aufgegeben hat. Inwieweit sich beide dennoch ähneln, läßt sich bei ihren Live-Konzerten feststellen: Gavin Friday ist heute ab 20 Uhr im Quartier, Peter Hammill am Sonnabend ab 20 Uhr in der Passionskirche zu erleben. *Thomas Gschrey*



Tritt heute abend im Quartier auf: Gavin Friday. Foto: Heinrich



Sonnabend in der Passionskirche zu Gast: Peter Hammill.